

Berlin d. 14. 7. 9.

2.48

43872



Hochverehrter Herr Professor!

Durch einen Zufall habe ich von dem schweren Schlage erfahren, der Ihre Familie betroffen hat, und spreche Ihnen und Ihrer hochverehrten Frau Gemahlin und Herrn Karl mein aufrichtigstes Beileid aus.

Aber danach muss ich mir erlauben, verschiedene Bitten an Sie zu richten. Erstens:

Kennen Sie die Anekdote, wonach Kariri einen seiner Schüler beim Abfassen eines Gottgedrucktes auf

ihn ertappte, und den von ihm
begonnenen Vers وجه الحريري وجه فرد
ergänzte الى ضرورة احوجتنا اليه?
So steht der Vers in Weststeins
benden von Amaria. Er kann a-
ber so unmöglich richtig sein. Wis-
sen Sie eine andere Quelle?

Zweitens:

Würden Sie mir behilflich sein,
meine Rezension in der W. Z. H. U.
unterzubringen. Ich habe dieses hoch-
wichtige Stück sehr ausführlich be-
sprochen.

Drittens bedarf ich Ihrer Fürspra-
che bei der Überendung des ms.
des Reichsmuseums 3 duod. arab.
nach Berlin, um die ich im Herbst
einkommen möchte. Ich will den
vulgäraryabischen Anhang, den ich
bereits früher kopiert habe, abdruck-

Men und deshalb noch einmal mit
dem ms. vergleichen.

Da mich Sachau in Berlin nicht
habilitieren will und auch meine
Bewerbung um die Professur in Jena
durch ungünstige Auskunft verei-
telt hat, habe ich, da er mir ei-
ne Habilitation anderswo ebenfalls
unmöglich machen würde, folgenden
Ausweg gefunden, um doch eine Lehr-
tätigkeit ausüben zu können. Ich
werde das Kuratorium der Veitel-
Keine-Ephtaimstiftung ersuchen, mich
dort neben Barth und Mittwoch
lesen zu lassen. Es kostet Sie ja
höchstens Heizung und Beleuch-
tung. Ich könnte dort namentlich
über Grenzgebiete sprechen, die we-
der in Berlin noch anderswo hin-
reichend behandelt werden, so die
rechtliche Stellung der Juden in den

islamischen Ländern, die arabische
Poesie als Vorbild der jüdischen,
ferner über den Islam, von dem
die meisten Studenten höchstens den
Koran kennen, und ähnliches. Zu
diesem Zwecke brauche ich Empfeh-
lungen. Würden Sie, hochverehrter
Herr Professor, die grosse Güte haben,
auf Anfrage seitens des Kurato-
riums zu bestätigen, dass ich etwas
von Arabisch und Islam verstehe?
Ich habe Barth sondieren lassen,
und er erklärte, principuell nichts
dagegen zu haben; er sei ja kein
Kurator. Damit scheint er darauf
anzudeuten, dass die Stiftung sta-
tutengemäss eigentlich ein עוֹדוֹת הַיָּמִין
sein soll. Indessen gehen ja auch sei-
ne Vorlesungen zum Teil über die-
sen Rahmen hinaus. Mehrere Kura-
toren sind getauft, und scheinen auf

diesen Charakter der Stiftung
nicht so grossen Wert zu legen, solan-
ge er nur innerhalb gewisser Gren-
zen erhalten bleibt. Der Hauptwert
der Stiftung besteht doch in dem
Lokal, der Bibliothek und den zwei
mit je 1200 Mark bezahlten Lehrstel-
len, die man aus Steinschneidersei-
ner zu 2400 gemacht hat. Bei mir wür-
de die Stiftung davor sicher sein,
dass ich, zunächst ohne Gehalt zuge-
lassen, später doch Geldansprüche er-
hebe. Ich würde hingegen sogar der
Bibliothek Bücher schenken.

In der letzten Zeit habe ich wenig
erschienen lassen, gedanke aber im
Herbst und Winter einiges zu publi-
zieren. Da ich in die Z. d. l. g. und die
Mitteilungen des Seminars für orien-
talische Sprachen nicht schreiben will
werde ich etwas bei Rudolph Haupt
vielleicht auch bei Mejer und Müller

und Brill in Verlag geben. Folgendes
wäre in den nächsten Monaten mög-
lich abzuschließen



Dogmatik:

Ṭabarī, Ahmad b. Ḥanbal, Aṣ-
Ṭarī.

Tradition:

Umar b. Nadr al Maṣṣiṭi, Saḡānī.

Vulgärarabisch:

Die Budapester Lieder, mein Schatten-
spielmanuskript.

Ich will sehen wenn möglich meh-
reres davon bald herauszubringen, die
kleine Schrift von Ṭarī, deren Ab-
schrift ich Ihnen seinerzeit zusandte,
ist, wie ich richtig vermutete, identisch
mit dem Kaidarabader Druck ^{استقصان}
الجزء في الكلام. In der Berliner Hs. fehlt nur
das letzte Blatt, dagegen kann ich da-
raus kleine Lücken des Druckes ausfüllen.

Es ist nicht ganz unmöglich, daß ich
im Herbst nach Budapest komme. Inzwi-
schen verbleibe ich mit besten Grüßen an Sie
und Ihre werthe Familie Ihr sehr ergebener Schüler
F. W. G.